

Vielefeld.

№ 136.

[Die Schlussverhandlung in dem Diätenprozeß] des preussischen Reichstages wider den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Krüder in Breslau ist auf den 21. September festgesetzt.

* Parlarientarische.

*** Berlin, 12. Juni.**
— Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Reichstages am 30. d. M. steht die zweite Beratung der Brauntweinsteuerentwurf. Eine frühere Beratung läßt sich mit Rücksicht auf den Umstand nicht vornehmen, daß der Bericht erst am 22. d. M. in der Kommission festgestellt werden wird und die Verteilung desselben an die Mitglieder dann erst bis zum 25. bewirkt werden kann. Außerdem fallen in diese Zeit zwei hohe katholische Festtage, das Frohnleichnamfest am 24. und der Peter Paulstag am 29. Juni.
— Im Abgeordnetenhaus in Berlin ist bekanntlich der Antrag des Abg. von Hammerstein auf Gewährung größerer Selbstständigkeit der evangelischen Kirche stillschweigend beseitigt. Nun hat die konservative Partei im Herrenhaufe einen gleichen Antrag beschlossen und will ihn auch vor Sessionschluss noch beraten.
— Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß die aus dem Betriebsjahr 1887/88 fällig werdenden Rübenzuckersteuer-Kredite um 3 Monate verlängert werden dürfen.

* Belgien.

[König Leopold von Belgien] zahlt jetzt einen jährlichen festen Zuschuß von 1 Million Franken zur Verwaltung des Kongostaates.
[Bei Charleroi sind neue Streiks] ausgebrochen, viele der feiernden Arbeiter zogen nach Brüssel und man sah deshalb den Pfingstsonntag mit lebhafter Beförderung entgegen.
[Aus Brüssel wird von Sonntag gemeldet]: Die Vertreter der belgischen Arbeitervereine berieten heute in geheimer Versammlung über die Möglichkeit eines allgemeinen Arbeiterstreiks. Abends sollte eine neue Versammlung stattfinden.
[Die Gemeinde Lüttich] hat für die bei den Arbeiterunfällen Geschädigten 25 000 Franken bewilligt.

* England.

[Auf Gladstone's Wunsch] beizt das englische Parlament jetzt seine Arbeiten nach Kräften, damit Ende dieses Monats die Auflösung erfolgen kann. Die Neuwahlen und der Zusammentritt des neuen Parlamentes sollen dann möglichst schnell folgen. Die Wahllegislation hat bereits begonnen.
[Aus einer ganzen Reihe irischer Städte] werden aus Anlaß der Ablehnung des irischen Verwaltungsgegesetzes heftige Zusammenstöße zwischen Parnelliten und Orangisten gemeldet. Der Jubel der letzteren über die Ablehnung gab in der Regel den Anlaß zum Spektakel.
[Gladstone] hat seinen Wahlmanifest veröffentlicht. Es ist sehr lang, wiederholt er in Wesentlichen nur die bekannten Ausführungen. — Der Wahlkampf für die Neuwahlen ist bereits im Gange.

* Frankreich.

[Durch den Antrag auf Prinzenausweisung] werden der Graf von Paris und Prinz Jerome Napoleon mit ihren ältesten Söhnen aus Frankreich ausgewiesen, und der Regierung wird die Befugnis erteilt, auch die übrigen Prinzen durch Verordnung auszuweisen. Auf unerlaubte Rückkehr stehen Strafen von 2 bis 5 Jahren Gefängnis, ferner darf von den in Frankreich bleibenden Prinzen weder jemand wählen noch jemand gewählt werden. Die Monarchisten sprachen natürlich in der Sitzung lebhaft gegen das Gesetz, es half aber alles nichts. Das letzte Wort spricht aber erst der Senat, die erste Kammer, die heute die Beratung des Gesetzes beginnt. — Dem Grafen von Paris sind von Mitgliedern der englischen Königsfamilie und der hohen Aristokratie ihre Schlösser zur Verfügung gestellt.
[Infolge des tollen Auftretens der Radikalen] scheint sich eine Ausöhnung zwischen Freycinet und dem früheren Ministerpräsidenten Ferry vorzubereiten; daraus kann möglicherweise der Rücktritt einiger radikaler Minister folgen.
[In Decazville] wollten am Montag die streikenden Bergarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen.

* Griechenland.

[Das neue griechische Ministerium] ist seit der Verfassung unter König Otto das vierundzwanzigste. In einem Zeitraum von 24 Jahren sah Griechenland 43 Ministerien kommen und wieder gehen.

* Italien.

[Die Deputiertenkammer in Rom] wählte Biancheri, den Regierungskandidaten, mit 421 von 447 Stimmen zum Präsidenten.
[Die Regierung] hat sich eine neue Sammlung von Altentwürfen über die rumelische und griechische Frage vorlegen lassen. Neues bietet dieselbe nicht.
[In Venedig erkrankten und starben] am Sonntag 5 Personen an der Cholera.
Rom, 11. Juni. Von gestern mittag bis heute mittag sind an der Cholera in Bari 3 Personen erkrankt und in Venedig 11 Personen erkrankt und 10 gestorben.

* Oesterreich-Ungarn.

[Das Abgeordnetenhaus] nahm endgültig die Vorlage betreffend die Fortsetzung des Baues der Eisenbahn Metkovich-Mostar bis Serajevo an und beschloß mit großer Mehrheit in die Spezialdebatte über den Zolltarif einzugehen. Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

Pest, 11. Juni. [Das Unterhaus] nahm in zweiter

„Barum Du schen vor mir hast, Sidonie, ich fasse es nicht —“

„Eugen!“

„Sidonie, Du kannst mich doch nicht für so blind halten, daß ich Deine ungerechtfertigte Furcht nicht hätte bemerken sollen! Wenn Du mich nicht gefürchtet hättest, weshalb würdest Du dann heimlich an Karl Hargrave geschrieben haben?“

„Du weisst es!“ rief Sidonie, unwillkürlich erschreckend.

„Ich erriet es; ich sah wie Vanelle in Chaumont Deinen Brief ausgab. Ich weiß, daß sie nicht schreiben kann, und daß für Dich nur eine Person eintreten muß mit der Du korrespondieren kannst!“

Sidonie hatte das Anblick mit beiden Händen verdeckt, insofern der Graf nach minutenlangem Schweigen forstuhre:

„Dein Heimlichthum hat mir tiefen Schmerz bereitet, Sidonie. Im Uebrigen verbietet die gute Ton, daß junge Damen Deines Ranges mit jungen unverheirateten Männern korrespondieren, von denen sie im Grunde genommen Nichts wissen. Doch selbst wenn die Sitte es zuließe, so sollte doch Karl Hargrave der Letzte sein, den Du als Deinen Freund ansehst!“

„Weshalb?“ fragte Sidonie, überrascht, befürt empordringend.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

[Aus dem Herzogtum Lauenburg] wird der „Krieger Btg.“ geschrieben: Personen, welche den Reichstagskanzler in Friedrichsruhe gesehen haben, loben sein freundliches Aussehen, wozu die fröhliche Luft des Sachsewaldes das gesunde Betragen haben mag. In den letzten Tagen unternimmt der Kanzler seltener Fußtouren; dafür reitet und fährt er abwechselnd einen Tag um den andern aus und bewegt sich oft bis zu vier Stunden in freier Luft. Es verlautet, daß der Kanzler nur noch wenige Tage in Friedrichsruhe verbleibt und dann nach Berlin zurückkehren wird.

Auflösung der Charade und des Anagramms in vor. Nr.: R a t h a u s — H a u s r a t.

Auflösung des Logogryps in vor. Nr.: P o t a l — P o t a l — P o t a l.

Belung des Zolltarif unverändert nach der Regierungsvorlage an und ebenso den Gesetzentwurf betreffend die zollfreie Einfuhr von Mais und Hirse aus Bulgarien und Serbien, sowie den über die Fortsetzung des Eisenbahnbaues Metkovich-Mostar bis Serajevo. Im Laufe der Debatte über das letztere Gesetz beleuchtete der Ministerpräsident Tisza die Vorzüge dieses Eisenbahnbaues in finanzieller, strategischer und wirtschaftlicher Beziehung und betonte, indem er sich den Ausführungen des oppositionellen Redners Viptay angeschlossen, mit voller Anerkennung die militärischen und kulturellen Verdienste der Armee um die okkupierten Provinzen, die er heute würdige, wie er sie stets gewürdigt habe. Morgen findet die dritte Lesung obiger Vorlagen statt.

* Türkei.

[Die griechische Deputiertenkammer] nahm am Sonntag mit 114 gegen 103 Stimmen das Wahlreformgesetz an, durch welches in der Hauptsache die Zahl der Abgeordneten auf 150 herabgesetzt wird.
[Am Sonnabend fand die Eröffnung] des zur Trockenlegung des Kopais-Sees angelegten Kanals statt.
[Die Session der rumänischen Kammer] ist bis zum 22. Juni verlängert worden.
[Der ägyptische Minister der Domänen-Verwaltung] hat sich Unterhändler zu Schulden kommen lassen und ist verhaftet worden.
[Die diplomatischen Beziehungen der Mächte zu Griechenland], welche durch die Blokade unterbrochen waren, sind jetzt in vollem Umfang wieder aufgenommen worden.
[Die Beobachtung von Triefter Provenienzen], welche nach der asiatischen Küste der Türkei bestimmt sind, ist auf eine zehntägige Quarantäne erhöht. Für Provenienzen aus Triefter, welche nach anderen Teilen der Türkei bestimmt sind, bleibt die fünfzügige Beobachtung in kraft.

* Amerika.

[Der direkte Verlust], welchen die großen Arbeiterstreiks in Nordamerika den Beteiligten zugefügt haben, wird auf 30 Mill. Dollars veranschlagt. 3 Millionen gingen an Arbeitslöhnen verloren, 2 1/2 Millionen verloren die Arbeitgeber durch Unterbrechung des Betriebes, 4 1/2 Millionen gingen infolge von Konfliktstrüben fort, und für etwa 20 1/2 Millionen Arbeiter sind infolge des Streiks ganz verlor und werden nicht ausgeführt.
[Henry W. Jaehne], der wegen Annahme von Bestechungsgeldern verurteilte Vizepräsident des Alderman-Collegiums von New York, ist am 21. Mai nach dem Zuchthaus Sing Sing überführt worden.
New York, 9. Juni. [General Arthurs Gesundheitszustand] ist jetzt ein derartiger, daß seine Freunde beunruhigt sind und man ernste Zweifel an seine Wiederherstellung hegt. Gestern war der General außer Stande, seine gewöhnliche Spazierfahrt zu unternehmen.
Chicago, 11. Juni. Die Gerichtsverhandlung gegen die Anarchisten, durch welche die letzten Unruhen veranlaßt worden sind, ist auf den 21. d. M. festgesetzt.

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

* **Bielefeld, 15. Juni.** [Die Gerichtsferien] beginnen auch in diesem Jahr am 15. Juni und endigen am 15. September.
* **Bielefeld, 15. Juni.** [Gütergemeinschaft betreffend.] Die Brautleute Cigarrenarbeiter Peter Heine, Altemeyer Nr. 20 Süblengern und Witwe Hühnsbachwälder Carl Kassebaum, Marie geborene Daubrot bei Nr. 35 Ahe haben für die von ihnen eingetragene Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschrieben.
* **Bielefeld, 15. Juni.** [Tollwut.] Bei einem, der Frau Kleinschmiedemann Senne 1 gehörenden Hunde hat man die Tollwut konstatiert. Es ist deshalb über die Gemeinden Senne 1 und 2 die Hundesperre verhängt worden.

* **Remgo, 12. Juni.** [Zu der hiesigen Bürgermeisterei] sind am 30. Meldungen eingelaufen, von denen, wie uns mitgeteilt wird, 5 auf die engere Wahl gestellt sind. Da Bürgermeister Rönig Remgo wahrscheinlich schon zum 1. Juli verläßt, meint die „Vpp. V.“, so wird die Wahl wohl in kurzer Frist erfolgen.
* **Detmold, 15. Juni.** [Gütergemeinschaft betreffend.] Der Einlieger Friedrich Brüggemann genannt Schneidemann zu Brake und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Feil haben die bisher unter ihnen bestehende eheliche Gütergemeinschaft ganz ausgeschrieben.
* **Bünde, 14. Juni.** In der Sonnabendnummer dieses Blattes befindet sich ein Bericht über einen in Wiedenbrück ausgeführten Pferdebstahl. Die Beschreibung des Pferdes, Schweisfuchsbasse mit weißen Hinterfüßen, hat gestern in den 10 Minuten von hier belegenen Dörfe Hunnebrock zur Ermittlung des Diebes geführt, welcher in einer Wirtschaft Quartier machen wollte. Der Cigarrenarbeiter K., welchem das Pferd aufgefallen war, setzte den Gendarm G. von dem Vorgange in Kenntnis, was die Verhaftung des Diebes, welcher anfangs geleugnet, jetzt aber schon ein umfangreiches Geldbündel abgelegt hat, zur Folge hatte. Auch wurde festgestellt, daß der Dieb das Pferd, welches wertvoll ist, für 120 M. zum Verkauf angeboten hat.

* **Worbo, 14. Juni.** [Wingsbergvergütungen.] Zu den am ersten Wingsberg hier auf dem Amtshausberge von den hiesigen Gesangsvereinen „Viedertafel“ und „Germania“ stattgefundenen Gesangsvorträgen hatte sich eine nicht allzuproße Anzahl Zuhörer eingefunden, da infolge des Regenwetters der Aufenthalt im Freien in früher Morgenstunden eben nicht angenehm zu nennen war. Da jedoch das Wetter im Laufe des Tages noch ein recht günstiges wurde, so fand am Nachmittag das von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr in ausüßig gestellte Konzert auf dem Amtshausberge von derselben statt, und das recht gut gewählte Programm wurde eifrig durchgeführt. — Die für den zweiten Wingsberg in ausüßig gestellte Pampfschiffahrt auf der Weser von hier nach Rinteln konnte leider nicht stattfinden, da trotz aller Bemühungen ein Dampfboot an diesem Tage nicht zu haben war. Der Personenverkehr auf hiesiger Bahn war zu den Feiertagen ein recht starker, die Züge am Sonnabend trafen teilweise mit etwas Verspätung hier ein. Auch in unserer Stadt war während der Festtage der Fremdenverkehr ein außergewöhnlich lebhafter.

* **Münster, 12. Juni.** [Personalien.] Verleßt sind: der Postsekretär Bollmann von Hamm (Westf.) nach Münster (Westf.) und der Postverwalter Wehmeyer von Gronau (Westf.) nach Bedum, letzterer unter Ernennung zum Postassistenten. Ernannt sind: der Postsekretär Fritsch in Münster zum Ober-Postdirektions-Sekretär und der Postassistent Goetjes in Ahaus zum Postverwalter. Der Postassistent Hoppe aus Deuz ist bei dem Postamte in Dülmen etatsmäßig angesetzt worden.

* **Aus dem Hannoverschen, 10. Juni.** [§ 100 e.] Die Schlachtermannschaft zu Denabreit hat von der Königl. Regierung auf Grund des § 100 e der Gewerbeordnung das Recht erhalten, daß vom 1. Juli 1886 an daselbst nur Innungsmeister Lehrlinge annehmen dürfen.

* **Röln, 10. Juni.** [Die Kaiserin] hat von Baden-Baden aus dem hiesigen Divisionspfarrer Dr. Kocholl für die Pantaleonskirche, in welcher der protestantische Militär-Gottesdienst abgehalten wird, ein großes Kreuz mit zwei großen Altarbildern aus getriebener und durchbrochener Arbeit zum Geschenk gemacht. Das alte Gotteshaus hat hierdurch eine neue Zierde erhalten.

* **Bonn, 11. Juni.** [Die Anmeldungen für das Sommersemester] unserer Universität sind nun abgeschlossen. Die Zahl der Immatrikulierten beträgt 1293. Von den 1293 Studierenden sind 97 in der katholisch-theologischen Fakultät (Nichtpreußen 4), in der evangelisch-theologischen 133 (Nichtpreußen 12), juristischen 161, (Nichtpreußen 22), medizinischen 349 (Nichtpreußen 15) und philosophischen 450 (Nichtpreußen 79). Der philosophischen Fakultät beizugehört sind 81 Studierende der landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf.

* **Wesel, 9. Juni.** [Sensationeller Selbstmord.] Heute vormittag wurde der Königl. Wasser-Bauinspektor Sieme hier-

selbst in seiner Wohnung tot aufgefunden; derselbe hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende gesetzt. Welches Motiv den Beamten zu diesem Schritt getrieben, ist noch unbekannt.

* **Wiesbaden, 12. Juni.** [Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin], welche ihre Jahresversammlung am 27. und 28. Juni cr. in Wiesbaden abhält, wird eine Reihe interessanter Verhandlungsgegenstände auf die Tagesordnung stellen. — Außer dem Tätigkeitsbericht und dem Rechnungsbericht wird die hauswirtschaftliche Ausbildung und Erziehung der Mädchen der weniger bemittelten Volksklassen durch eingehende Referate behandelt werden. Herr David Peters in Kiedriges, ein hervorragender Kenner der einschlägigen Verhältnisse, wird als Korreferent auftreten. Der Oberlehrer Lang und der Professor Fresenius in Wiesbaden werden die Frage der „Ausbildung für das Handwerk“ besprechen; die Verbreitung guter Volkschriften“ und „Die Einrichtung von populärer öffentlicher Vorträge“ werden durch Dr. Fränkel-Berlin und den Generalsekretär der Gesellschaft Herrn Dr. Wislicenus zur Förderung kommen. Dieser ersten Arbeit schließen sich gesellige Zusammenkünfte, Konzerte, sowie Besichtigungen der Gewerkschule, des Museums, des Vortragsgebäudes und der Volkshochschule an. Ausflüge auf den Neroberg und nach Mainz bieten den Besuchern der Versammlung Gelegenheit, die herrliche Umgebung von Wiesbaden kennen zu lernen. Die städtischen Behörden veranstalten der Gesellschaft zu Ehren ein Gartenfest am Kurhaufe und einen Dampferausflug nach Rhmmschhausen, dem Niederwald und Rüdesheim.

* **Bremen, 11. Juni.** [Ein Stück Hafenmauer] von 60 Meter Länge ist mit zwei daraufstehenden eisernen Dampfsäulen am hiesigen Sicherheitshafen ins Wasser gestürzt.

Gerihtsfaal.

* **Wiesbaden, 12. Juni.** [Eckens, der Urheber des Theaterbrandes.] wurde zu 25 M., seine Komplizen wurden zu drei bis fünf Tagen Haft verurteilt, vier wurden freigesprochen. (Hrft. St.)

[Begnadigung.] Der Kaiser hat den vom Schwurgericht in Hildesheim wegen Ermordung seines Stiefvaters zum Tode verurteilten Studenten Stolle zu lebenslänglicher Gefängnis begnadigt. [Vor Kurzem hat der Fiskus einen Gewinner eines sächsischen Lotteries-Gewinnes] vor dem Landgericht in Oppeln auf Herausgabe desselben verklagt, war aber abgewiesen worden. Gegen das abweisende Erkenntnis hatte der Fiskus Berufung eingelegt, das Oberlandesgericht zu Breslau hat ihn aber ebenfalls kostenpflichtig mit seinen auf die §§ 172 und 173 des Allgemeinen Landrechts Th. I. Titel 16, auf welche er sich auch bei den Diätenklagen beruft, gestützten Ansprüchen abgewiesen. In den Entscheidungsgründen heißt es: „Der Fiskus hat nach §§ 172 und 173 des Allgemeinen Landrechts das Recht, die aus einem verbotenen und deshalb für die Parteien unverbindlichen Geschäft geleistete Zahlung, zu welcher der Zahlende nicht verpflichtet und zu deren Annahme der Empfänger nicht berechtigt war, einzuziehen. Die Entscheidung der vorliegenden Rechtsfrage hängt davon ab, ob der Verklagte auf die erhaltene Zahlung keinen Rechtsanspruch hatte. Der Verklagte hat zwar in einer verbotenen Lotterie gespielt und damit gegen das Verbotsgesetz gehandelt. Die zivilrechtlichen Wirkungen dieses Spieles werden jedoch hierdurch nicht berührt, diese sind nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen zu beurteilen. Es erscheint nicht zweifelhaft, daß das zwischen der sächsischen Lotterieverwaltung und dem Verklagten eingegangene Geschäft nach preussischem Recht für keinen der beiden Teile Rechte erzeugen konnte, und daß der preussische Richter einen bei ihm erhobenen Anspruch auf Zahlung eines Gewinnes mit Rücksicht auf das Verbotsgesetz nicht hätte anerkennen können. Das zwischen der sächsischen Lotterieverwaltung und dem Verklagten eingegangene Rechtsverhältnis ist aber nicht nach preussischem, sondern nach sächsischem Recht zu beurteilen; Verklagter hätte keinen Anspruch auf Zahlung des Gewinnes, wenn er ihn hätte gerichtlich verfolgen müssen, nicht in Preußen, sondern in Sachsen geltend zu machen gehabt und der sächsische Richter hätte, da er das preussische Verbotsgesetz nicht zu beobachten hatte, die Lotterieverwaltung zur Zahlung des Gewinnes verurteilen müssen. So wird auch in der Instanz allgemein angenommen, daß das Verbot des Spielens in fremden Lotterien den Anspruch auf einen etwaigen Gewinn nicht ausschließt. Danach hat der Verklagte die Zahlung auf das Gewinns nicht ohne Rechtsgrund empfangen. Die Lotterieverwaltung hat dieselbe auch nicht ohne Rechtsgrund geleistet; daher kann auch nicht der Fiskus an ihrer Stelle jene rechtsgültige Zahlung, welche der Verklagte im Wege des Lotteriespiels erhalten hat, zurückfordern. Die Voraussetzungen zur Anwendung der vom Kläger herangezogenen §§ 172, 173, Titel I Titel 16, Allgemeinen Landrechts sind nicht gegeben.“

Industrie und Gewerbe.

[Das Programm der 17. Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller.] welche am 10.—14. Juli 1886 zu Augsburg stattfindet lautet folgendermaßen: 1. Tag, Sonnabend, den 10. Juli, nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Verbandesausschusses. 2. Tag, Sonntag, den 11. Juli, vormittags 11 Uhr: Freizeiteröffnung der Internationalen Ausstellung. Nachmittags 6 Uhr: Begrüßung der Gäste. 3. Tag, Montag, den 12. Juli, vormittags 9 Uhr: Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller. Tagesordnung derselben: 1. Eröffnung der Versammlung. 2. Bericht über die Tätigkeit des Verbandes seit der letzten Generalversammlung durch den Vorsitzenden. 3. Ueber den Ausbau schiedlich-badener Reizenorten. 4. Ueber die Resultate des Feuerversicherungsverbandes. Generaldirektor H. Schmarke, Magdeburg. 5. Ueber die Konstruktion von Walzenstühlen und deren praktische Verwendung. Felix v. d. Wynaert, Berlin. 6. Erfahrungen in unserer Berufsvereinschaft. A. Start, Nürnberg. 3. Tag, Montag, den 12. Juli (Fortsetzung), nachmittags 4 Uhr: Freizeiten; abends 8 Uhr: Gartenfest. 4. Tag, Dienstag, den 13. Juli, vormittags 8 1/2 Uhr: Generalversammlung des Bayerischen Zweigverbandes; vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller. Tagesordnung: 1. Interne Verbandangelegenheiten (nur für Mitglieder des Verbandes deutscher Müller). a. Berichte und Anträge des Ausschusses über den Etat und die Jahresrechnungen durch den Vorsitzenden des Ausschusses. b. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung. 2. Ueber Staubfahnen in den Mühlen. G. Wegrens, Lübeck. 3. Ueber die Einfuhr von Mehl. A. Bauriedel, Nürnberg. 4. Ueber Speichereinrichtungen. Arndt, Braunschweig. 5. Offene Fragen. Mittags 2 1/2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen; nachmittags 5 Uhr: Abfahrt mittelst Extrazuges nach dem Hauptabst. Waldsehl. Der Preis für eine Festkarte, gültig für den Besuch der Ausstellung vom 11. bis incl. 15. Juli, sowie für Teilnahme an sämtlichen Vergnügen beträgt Mark 8.

Vermischtes.

[Die Nachricht, daß der Hausdiener Keller, der Mörder der Schiffbrüchigen Eheleute in Berlin, ergriffen worden wäre, bestätigt sich leider nicht. Ein Mensch, welcher sich der Polizei als Mörder vorstellte und eingesperrt zu werden verlangte, ist augenscheinlich geisteskrank. Der Thäter hält sich aufnehmend im Grunewald in der Nähe von Potsdam verborgen.]

[Von einer verheerenden Feuerbrunst] ist das westliche Chicago betroffen worden. Acht Personen sind, soweit bisher bekannt, in den Flammen umgekommen.

[Die Enthüllung des Schillerdenkmals in Chicago] fand am 15. Mai statt. Der Gedanke, dem edelsten, begeisterten Sänger der Freiheit auf dem Boden der Union ein Denkmal zu errichten, war von dem Schwabenverein ausgegangen und hatte bald freudigen Widerhall gefunden, so daß in kürzester Zeit der Denkmalsfonds gesammelt war. Es glückte, einen Nachzug der von Ernst Rau nach einem Modell Danner's geschaffenen Schillerstatue zu Marbach zu erlangen und Wilhelm Belagrus in Stuttgart mit dem Erguß zu betrauen, während der Sockel und das Postament nach Zeichnungen des Herrn Professors G. Dollinger in Stuttgart von dem Steinmetzen John F. Goll ausgeführt wurden. Die Parkkommisäre des

herrlichen Einzel würdigen Platz in forderlichen Grun

Das Geogra

die von der Wel

Zeugnisse ablegen.

ist eine von d

Schilderung jener

Heilstätten der li

der Nilquellen“

seiner in derselb

Forschungsreise g

buktu“, von R.

Ueberlieferunge

die von Spanien

wesafrikanischen A

[Die Rdt

wie der „F. Ztg

aproposentier Anle

bestimmt ist, an

[Niederl

Dividende für 1

70 fl. für 1883 f

mit diesen Aktien

und der Festsch

am 11. Juni.

[Konkurs

Breslau; Drübin

besser Traugott

Ungarische S

(Gömböi Panduri

Braunschweiger 20

reichliche 1854. (Hl.

Silber-Prioritäten

Großreichliche (H

Grözer 4 pSt. 10

nächste Ziehung d

1. Juli statt. Geg

bei der Auslosung

Berlin, Französi

sprechende Prämie.

Deutsche Reichsanlei

Staatskreditheine 3

Bei n. - M

Bochum. V. f. B. u. G

Bochumer Bergm. - G

Dortm. Union St. - P

Gelsenkirchener Bergw

Georg. - Mar. B. St.

Hibernia.

Vant

Barmer Bankverein

Werk. - Markt. Bank

Gfener Kredit-Anstalt

Frankfurt

Berg. - Markt. 4 1/2 % 1

3 1/2 % 3. Ser. Lit. A. u

3 1/2 % 3. Ser. Lit. C.

20-Franc-Stücke ...

Werk. - Sterling ...

Gold-Dollars ...

D. - Herr. Banknoten ...

Umtliche

Stadt -

Bielefeld, d

vor, daß beim Sch

Gleichgültigkeit, ober

und zweifels Tuerqu

die Schlachtliere, a

Zeit mit dem Kopf

werden, in dem Gl

bewirken zu können.

merklich zu mach

zulässig ist, wenn d

ohne jeden Zeitverlu

lassen des Schlachtli

Tierquälerei ist, dur

tung, als obgleich be

fragen. Die Polizei

Kenntnis gelangend

mit Nachdruck zu

ohne vorherigen Bet

awefolose Tierquälerei

allen berufenen Zeit

durch das Angestell

Nachharn hingewir

Ditfurt.

Poliz

Die Obduktion

der Witwe Kleinschmied

bissen hatte, hat ergeben

krankheit gelitten hat.

sches über Abwehr und

1880 und des § 20 d

29 dieses Gesetzes d

Senne I und II bis z

legung gleich zu ach

forde versehenen Dunde

polizeiliche Erlaubnis

werden. Die Verne

gung gestattet, daß die

forde versehen und an

Die Verwendung von

Fließgründen zum Teil

Tagd ist unter der Bed

des Gebrauchs (außerh

sicheren Mauerwerke

ungen dieser Polizei

Gefehes mit Geisstrafe

Brackwede, den 11.

Das Kap

von Rudolf Con

Bahn- und Post

wohlführenden Raff

pr. Bld. 60. (nach

ten Raffes zu 75, 85,

Parteien billiger.

Großer Sommer-Fusverkauf

bis Sonnabend den 19. cr. in sämtlichen Artikeln meines Waarenlagers.

F. Buddeberg.

6560

Bereins-Nachrichten.

Mittwoch:
Bierklub 8 1/2 Uhr Uebungsstunde.
Regelklub Amicitia 9 Uhr.
Deutsche Eiche Gesangsclub.
Rauschklub Disfrisia 8 1/2 Uhr.
Velociped-Klub Vereinsabend.
A. B. B. Gadderb. Vorstandssitzung.
Gab. Eten. B. Uebung.
Kamaria 8 1/2 Uhr Modersohn.
A. B. B. Bradweide Gesang.
Vielefelder Krieger-Verein Singen.
Krb.-Bild. B. Schilbesche Singen.

Verein zur Förderung des Gewerbes.

Mittwoch, den 16. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Pinke:

Hauptversammlung

Tagesordnung:
1) Weihnachtsgesellschaft in Düsseldorf. [6559]
2) Beschlüsse. [6559]
Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Lokalverein Vermold.

Sonnabend, 19. d. M., nachmittags 6 Uhr:

Versammlung

beim Gastwirt Friede. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Tagesordnung:
1. Specialitäten.
2. Vortrag des Herrn Kolon Oberbachfrank.
Der Vereins-Vorstand.

Frische Seerzungen Heide L. Jacke.

6571 Rhein-Wein, rein, kräftig, weiß & Rot, 50 u. 70 Pf., rot 90 Pf. u. 25 Pf. an unter Nachnahme direct von A. Wallauer, Weinbergbesitzer, Bremen. 3366

Salat-Essig, Salat-Öl, Oliven-Öl, Felix Battig.

die berühmte Marke „olio di Lucra“. Preis pro Fld. 1,20 M.

Siamesischer-Zwillings Kitt-Kitt-Kitt.

Verzeih liebe Mama, ich habe die kostbare Vase zerbrochen! Beruhige dich mein liebes Kind, da hilft schnell und sicher der Siamesische Zwillings-Kitt. Einziger zuverlässiger Kitt für Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster. Derselbe ist wasserdicht und widersteht der stärksten Hitze. Zu haben a Doppel-Flacons 1 Mk. bei Gebrüder Kather, Bielefeld. 6052

Schluss des Ausverkaufs

in Porzellan, Steingut und irdenen Sachen, Wollgarn, Kurzwaren und Kinderpielwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Veränderung des Ladens. (6540)
H. Piepenbrock, Bürgerweg.

Um mit den noch vorrätigen

Sommerjaquets und Umhängen

vollständig zu räumen, verkaufe ich dieselben jetzt zu ganz ausserordentlich billigen Preisen. Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass sämtliche Sachen nur Neuheiten der diesjährigen Saison sind.

Otto Rosenstirn.

Gesellschaft „Eintracht“.

Am Mittwoch d. 16. Juni abends 8 Uhr

CONCERT

Mitglieder mit Familie haben freien Zutritt (Einlaßkarten), Nichtmitglieder gegen 50 Pfg. Entree à Person. Die von Herrn Riedel ausgegebenen Dugend-Billets haben Gültigkeit. [6294]
Der Verwaltungsrat.

Durch den Gebrauch des echten „Ad. Spelmann's Capuziner-Doppeltränke-Magenbitter“ befeuchtet man schnell und sicher alle Magenkrankheiten u. Verdauungsstörungen. In Flaschen à 0,50, 1, 2, 3 u. 5 M. stets vorrätig bei G. Renne, Bradweide, u. B. Polzlager, Güterleib. 6541

Unschädlich ist Brehn's Sandmandelkleie zur reisslosen Sandabreibung der Haut, sie verschönt und erhält den Teint, und ist ein absolut sicheres Mittel gegen jede Hautunreinigkeit. Dargestellt nach rationellen Prinzipien der Neuzeit. Dose à 60 Pf. und 1 M. allein echt Aichhoff'sche Apotheke in Bielefeld. 6105



Zug-Saloufien neuer Einrichtung C. Herrmann.

Kammerjäger M. Seidls aus Hoerde reinigt jedes Haus und Garten von Ratten, Erdkröten, Mäusen, Schaben, Wanzen unter Garantie. Bestellungen beliebe man in der Expedition abzugeben. 5750

Am Sonnabend, 19. d. M., nachmittags 5 Uhr, läßt Herr Meyer zu Hartlage Nr. 2 Sieder

das Gras

in seiner Rußkamps und Langenkaamps Wiese parzellenweise meistbietend auf Credit verkaufen. 6543
Grepen, 15. Juni 1886.

W. Niebuhr.

Vermietungen.

Eine Wohnung

3-4 Räume sofort oder später zu vermieten. (6565)
Neubellswall 9.

Herren-Wohnung

Wohn- und Schlafstube, möbliert, mit oder ohne Pension zum 1. d. oder später zu vermieten. 6506
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Wohnungsgeuche.

Gesucht eine Wohnung von 3 Zimmern für junge Eheleute möglichst in der Nähe der Post. Offerten mit Preisangabe unter N. N. an die Exp. 6545

Gesucht Herren-Wohnung

(Stube u. Kammer) wird eine freundliche möblierte Adresse mit Preisangabe unter N. N. an d. Exp. d. B. 6525

Eine kleine Wohnung

von 3 Räumen wird auf sofort zu mieten gesucht. Offerten unter N. D. an die Exp. 6556

Verkaufe.

Zwei junge Kühe zu verkaufen. 6558
Breitestraße 17.

Für Schuhmacher.

Eine sehr gute Nähmaschine billig abzugeben. Gräfe, Balhof 4. 6570

Meine hieselbst, Wertberstraße, Goldbach, schön gelegene

Befähigung,

Wohnhaus mit großem schönen Garten, Veranda, beschlachte ich zu verkaufen. 6505
Ferdinand Fischer.

Kutschwagen, Halbverdeck, billig zu verkaufen.

Offerten unter N. B. an die Expedition. 6391

Kaufgeuche.

Gebrauchte Weißweinflaschen

läuft Th. Wolpers. (6567)

Wer liefert Flachswerge (Seede)

billigt an Händler? Offerten sind zu richten an die Buchhandlung von G. Saemann in Schwerte. 6491

Offene Stellen.

Gesucht per 1. Oktober eine in Küche und Hausarbeit gründlich erfahrene Köchin, welche auch waschen und plätten versteht. (6561)
Näheres in der Expedition.

Schulkind für täglich eine Stunde.

Näheres in der Exp. 6548

Näh- oder Lehrmädchen für Knabenanzüge gesucht. Näheres in der Exped. 6568

Aufseher sofort gesucht.

Zu erst. in der Exped. 6552

Eine gut empfohlene Dienstmagd

sowie eine Arbeitsfrau für vormittags gesucht. Von wem? sagt die Exp. 6544

Bekäuferin gesucht.

Zum 1. Juli oder 1. August für ein Fein- und Weißwaren-Geschäft in Bremen ein gebildetes junges Mädchen evangelischer Konfession als Verkäuferin. Familiäre Stellung. Off. Offerten mit Beifügung der Zeugnisse und Photographie unter J. 1673 an die Annoncen-Expedition von W. H. Scheller in Bremen. 6542

Bäcker!

Einen tüchtigen Bäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht auf sofort A. Cronmeyer, Tannentrog bei Leopoldshöhe Lippe. 6500

Eine Waschfrau

kann auf sofort, wenn auch nur auf 1 Tag, Arbeit erhalten bei F. Meile, Alleenstraße 10. 6563

Gesucht

gebildete Dame und Maschinen-Näherinnen von A. Krüger, Balhof 8. 6564

Stellen-Gesuche.

Ein verh. Mann, welcher lange Jahre Westfalen bereist, sucht dauernde Stelle als Reisender oder event. 6367

Lagerist.

Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten werden unter N. N. an die Exped. erbeten.

Schuhmacher

sucht Arbeit auf Vogts. Al. Rosenstraße 2. 6555

Vermischte Anzeigen.

Goldene Brille verloren

auf der Haller Chaussee, kurz hinter Bahnhof Bradweide. Wiederbringer Belohnung in der Expedition d. Bl. 6557

Kapital-Gesuch.

Auf ein im Bau befindliches neues Wohnhaus an bester Lage Bielefelds wird ein an erster Stelle eintragendes Kapital von 12 bis 14000 Mark zu billigen Zinsen, keinesfalls über 4 pCt. für bald oder Herbst gesucht. Direkte Offerten erbeten unter Chiffre N. N. an die Expedition. 6356

Unterricht

im Rechnen und Malen erteilt Gerhard, Zeichenlehrer am Gymnasium, Bürgerweg 76. 6521

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens beehren sich anzudeuten Apotheker Saal und Frau Elise, geb. Schepperheyn. Bielefeld, 14. Juni 1886. (6551)

Marie Halbach

Dr. Emil Hermes Gymnasiallehrer Verlobte. 6654
Bielefeld. März

Anna Hapke

Carl Weigell Verlobte. Bielefeld Braunschweig Pfingsten 1886. 6566

Marie Kannegiesser

Emil Wilmans Verlobte. Bielefeld, Pfingsten 1886. (6547)

Wilhelm Obbelode

im vollendeten 46. Lebensjahre nach kurzem, aber schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen und teilen wir dies tief betrauert allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme mit. Die Beerdigung findet am Mittwoch, vormittags 9 1/2 Uhr vom Trauerhause, Lammstraße 15 aus, statt. Bielefeld, 12. Juni 1886. Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unseren guten Vater, Groß- und Urgroßvater Friedrich Wilhelm Weber im 81. Lebensjahre durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen. Großbornberg, 13. Juni 1886. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute abends 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach kaum sechstägigem Krankenlager meine teure, unvergessliche Gattin, unsere viel geliebte Mutter Friederike Wedding geb. Arend im fast vollendeten 53. Lebensjahre, was hier tiefbetrauert mit der Bitte um stille Teilnahme anzeigen. Der trauernde Gatte nebst Kinder. Grepen, 12. Juni 1886. Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 2 1/2 Uhr statt. 6549

Preis des vierteljährlich 2 M. Expedition, den Anhalten; einzeln Die Bielefelder täglich und wird nachmittags von 1886.

Eine Trauerkunde verbreitet, die in den allen Tönen, die Gemüt zu achten und Ludwig II. von Bayern sein Tage, in wannen es kein W. Nachricht ein tiefes nachricht, auch die Monarch sein Leben Geistesführung in je zum Ausbruch geflo. Menschenleben schon Ausbruch der Geistes Gefährlichkeit zu un das selbstgefuchte G war nicht nur ein h hohen Charakterzüge Deutschen zu tiefen ist die Wiederaufrich eines deutschen Kaiser war er geehrt, fond eifrigsten Beschüper Menschheit in tiefer König Ludwig 25. August 1845, alt, die Regierung s seinem Vater Max Umständen. Wenn a weise sich mehr im schon im Jahre 186 mit Preußen einen die Errichtung und lenkte, in der Bayr einnehmen sollte. D hat sie wieder durc jungen Deutschlands. Nach d'm uner Ludwig fest zu dem zu Schutz und Tru Versuchung an ihn h zu entziehen, da ich Reichsraats ab, obgl wesen den königlichen Daselbst Schicksal 62 Stimmen angeno Der einzige Erfolg d losung des Fürsten an seiner Stelle zu erhielt der französische Mitwirkung in eine Antwort, daß sich F trennen werde, und a zur Mobilmachung, u von der Kammer einr Am 19. Juli fand d Auland, Greif, West Gerliner, Fischer, d. dagegen sprachen und wurde, welcher 5600 für den Unterhalt d Kammer der Reichsra bei, und infolge dess Oberbefehl über die Damit hatte der Reiche befestigt, u den Jahren des glanz Heere gestanden und Königs gehalten. Ar Städte des damals

Roma

28] Der Graf mach

flieg. Das kann ich ich Herrn Pargrave Retiro nicht zum erste Ihr kanntet Gu figten Lones aus. Ja! Und Du hast d Ich besaß tritli Vater und gegen D Tod, für jetzt haben Im Moment ha morgige Abreise ins Ansehen nach, ohne N Nein, Eugen, ic Etwas gethan habe, u Liebesvoll und w seinen Arm. Einen gärtlichem Ausdruck in bewang er sich. „Ja!“ flüsterte si Ich habe eine noch sechs Monate l Es war, als ob je lichte, und er wendete b. rbergen.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Kaeffer, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld.